

Rede für die UWG-Fraktion zum Haushalt der Gemeinde Südlohn für 2026
anlässlich der Ratssitzung am 25.02.2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Ratsmitglieder,

ich möchte mich zunächst beim Team in der Kämmerei, insbesondere bei Frau Küpers und Frau Schlüter für die Aufstellung des sehr umfangreichen Zahlenwerks sowie das notwendige Einarbeiten der teilweise kurzfristigen Ergänzungen und Änderungen bedanken.

Der vorliegende Haushaltsplan 2026 zeigt deutlich, dass auch eine finanziell bisher gut aufgestellte Kommune wie Südlohn, die innerhalb der letzten zehn Jahre durchgängig positive Jahresabschlüsse erzielen konnte, nicht vor konjunkturellen Einbrüchen gefeit ist.

Investitionen

In diesem Jahr hat im Ortsteil Oeding das Projekt Neubau Von-Galen-Schule weiter Priorität; die Schule soll als neuer Lern- und Lebensort für die Grundschüler im Jahr 2027 fertiggestellt werden. Eine sinnvolle und notwendige, mit insgesamt voraussichtlich mehr als zwölf Millionen Euro aber auch große Investition in die Bildung und Erziehung unserer jüngsten Generation. Gleichzeitig sind im Schulbereich auch Vorgaben der Landesregierung einzuhalten: Ab August 2026 ist aufwachsend ab der 1. Klasse der gebundene Ganztagsunterricht im Grundschulbereich als verpflichtendes Bildungs- und Betreuungsangebot von den zumeist kommunalen Schulträgern umzusetzen. Das Land stellt den Kommunen jedoch zu wenig Geld und Personal zur Verfügung, um die zusätzlichen Aufgaben an den Schulen zu bewältigen. Daher fordert die UWG wie die kommunalen Spitzenverbände, dass Land und Bund den Kommunen auch die Ressourcen zur Verfügung stellen, wenn durch Gesetze und Verordnungen immer neue Aufgaben auf die Gemeinden zukommen.

Die Ersatz- und Neuinvestitionen im Abwasserbereich sind erforderlich, um unser Klärwerk jederzeit in einem funktionierenden Zustand zu halten. Das heißt auch, dass Erneuerungen und Reparaturen immer im laufenden Betrieb zu bewältigen sind.

Die geplanten Regenrückhaltebecken in beiden Ortsteilen tragen dazu bei, dass auch nach sehr kräftigen Regenfällen die Wassermenge verzögert und kontrollierter in die Schlinge geleitet wird und sorgt somit für besseren Hochwasserschutz.

Ebenso notwendig sind der Endausbau im Bereich Burloer Str. West, die laufende Instandsetzung des Wirtschaftswegenetzes oder Investitionen in den Bereich der beiden

Feuerwehren. Eine vernünftige Ausstattung hilft bei der Gefahrenabwehr und dient dem Schutz unserer ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute, wenn sie zum Wohl der Bevölkerung ihren Dienst tun. Die Planung für eine Sanierung des Feuerwehrgerätehauses in Südlohn wird in diesem Jahr konkreter. Zusammen mit den Verantwortlichen der Feuerwehr soll eine Lösung gefunden werden, die die Gemeinde finanziell nicht überfordert, jedoch trotzdem den Anforderungen an die praktische Arbeit unserer Wehrleute gerecht wird.

Bei der Hans-Christian-Andersen-Schule sind sicherheitstechnische Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen von der Gemeinde zu leisten. Diesen stehen keine angemessenen Einnahmen aus der Vermietung gegenüber. Aus unserer Sicht sollte zeitnah nochmals über eine Veräußerung der von uns nicht mehr selbst genutzten Immobilie nachgedacht werden, wie vor Jahren unter anderem auch vom Bund der Steuerzahler empfohlen.

Grundsteuer und Gewerbesteuer

Seit 2025 ist die Neubewertung der Grundstücke und Immobilien durch die Grundsteuerreform in Kraft getreten. Eine bundeseinheitliche Regelung ist dabei nicht herausgekommen und selbst innerhalb der Bundesländer gibt es noch keine rechtssichere Methode der Erhebung der Grundsteuer B.

Wir halten wie im Verwaltungsvorschlag beschrieben einen einheitlichen Steuersatz bei der Grundsteuer für rechtlich weniger angreifbar als die im Jahr 2025 auch von uns mitbeschlossenen differenzierten Hebesätze. Jedoch ist mit einer höchststrichterlichen Entscheidung voraussichtlich nicht mehr in diesem Jahr zu rechnen.

Bei der Gewerbesteuer soll der Hebesatz nicht erhöht werden, auch wenn er aktuell 4 Prozentpunkte unter dem fiktiven Hebesatz liegt. Viele Betriebe haben aktuell mit einer unsicheren Auftragslage und hohen Kosten zu kämpfen, so dass die Gemeinde hier nicht als zusätzlicher Kostentreiber agieren sollte.

Familienfreundliches Umfeld

Die KiTas in Südlohn und Oeding sind insgesamt gut besucht, in Südlohn gibt es zum 01.08.2026 noch ca. 20 freie Plätze. In der KiTa St. Jakobus in Oeding kann der räumliche Engpass über einen Container für die Mensa behoben werden. Dieser wird direkt an das bestehende Gebäude anschlossen. Die Kinderzahlen in den Kindergärten für die nächsten Jahren werden beobachtet, dann kann die Gemeinde entsprechend reagieren.

In beiden Ortsteilen wird in den Jugendhäusern und der Musikschule gute Arbeit für die Kinder und Jugendlichen geleistet. Darüber hinaus wird seit vielen Jahren von den musiktreibenden Vereinen, den Sportvereinen wie FC Oeding, SC Südlohn, in den Reit-, und Karnevalsvereinen ehrenamtlich beständig dafür gearbeitet, dass ein breites Angebot für Familien und viele Altersgruppen besteht. Viele Menschen haben die Möglichkeit, sich und ihre Fähigkeiten dort mit einzubringen. Auch die kirchlich

geprägten Gruppen wie Kolpingfamilie, Ferienlagerteams und Messdienergruppen und der Zusammenhalt in den Nachbarschaften unterstützen das Miteinander der Menschen in Südlohn und Oeding.

Finanzielle Ausstattung der Gemeinde Südlohn

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat in ihrem Bericht aus 2025 der Gemeinde insgesamt ein positives Zeugnis ausgestellt:

- Die allgemeinen Deckungsmittel liegen über dem Median von vergleichbar großen Kommunen.
- Im Zeitraum 2017 – 2022 wurden nur Jahresüberschüsse erzielt und die Haushalte waren strukturell immer ausgeglichen.
- Die Eigenkapitalausstattung und der Stand der Digitalisierung ist überdurchschnittlich.
- Verbesserungspotential im Bereich IT Sicherheit wird umgesetzt.
- Es gibt eine überdurchschnittliche Zielerfüllung in den Bereichen Personalplanung, Prozessgestaltung und Personalmanagement

Obwohl die Strukturen also sinnvoll und bewährt sind, müssen wir aktuell mit Defiziten in den kommenden Haushalten umgehen.

Ein großer Teil der Steuermittel (mehr als 8,5 Mio. Euro) muss von den Kommunen in Form von Kreisumlage und Jugendamtsumlage an den Kreis Borken gezahlt werden. Selbst mit dem Wissen, dass die Kreisumlage landesweit zu den niedrigsten gehört, ist dieser Beitrag mehr, als die Gemeinde etwa durch die Gewerbesteuer voraussichtlich einnehmen wird.

Die großen Investitionen, die noch vor uns liegen, müssen zum großen Teil über Kredite finanziert werden. Dies führt in der Folge auch zu Zinszahlungen, die deutlich die Zinslast der bisherigen Haushalte übersteigen.

Die UWG fordert von Bund und Land, die Kommunen grundsätzlich mit ausreichenden Mitteln auszustatten. Die Vielzahl von Fördermitteln und Förderprogrammen bindet sowohl auf Seiten der Fördermittelgeber als auch auf der Seite der Kommune sehr viele personelle Kapazitäten. Oft besteht Unsicherheit darüber, ob eine Förderung bewilligt wird, auch wenn man die Kriterien der Programme erfüllt.

Hier sollten Bund und Land den Kommunen zutrauen, mit den Steuermitteln auch verantwortungsvoll umzugehen. Eine gute Grundfinanzierung ist besser als das x-te Förderprogramm, von denen die Verantwortlichen erst einmal Kenntnis haben müssen. Vor Ort sind dann auch schnellere Entscheidungen für oder gegen ein Projekt möglich.

Auch die unüberschaubare Zahl von Auflagen im Baubereich sollte deutlich entschlackt und zurückgefahren werden, um die Kosten bei Verwaltung und Bürgern einzusparen.

Ein gutes Beispiel stellt hier die zum 1.1.2026 in Kraft getretene Hamburger Bauordnung dar, die z. B. Genehmigungsverfahren vereinfacht, ohne dass Sicherheit, Komfort oder Brandschutz deshalb vernachlässigt werden.

Klimaschutz

In den nächsten Jahren bleibt Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe, die weiterhin viele Bereiche beeinflusst. Bewusster Umgang mit unseren Ressourcen wie Trinkwasser sowie die Fortschritte bei Erzeugung und Speicherung von erneuerbaren Energien können an vielen Stellen einen Beitrag dazu leisten. Vorausschauendes Handeln hilft auch hier, um Gefahren in Form von Überschwemmungen, Starkregen, Stürmen oder andauernden Hitzeperioden gut zu begegnen. Klimaschutz ist somit auch ein Teil des Bevölkerungsschutzes.

Digitalisierung der Verwaltung

Schon heute können die Bürger in vielen Bereichen ihre Anliegen neben persönlichen Vorsprachen auch digital an die Gemeinde richten, egal ob ich einen Hund anmelden, eine Mülltonne tauschen oder eine Meldung zu einem Schaden in meiner Straße machen möchte.

In vielen Fachbereichen ist die elektronische Akte bei der Gemeinde Südlohn bereits eingeführt. Ein großer Schritt in diese Richtung wurde nun mit der E-Bauakte abgeschlossen, der Austausch mit den Grundstückseigentümern, Bauwilligen, anderen Verwaltungen wie dem Kreis Borken und Dritten wie Architekten kann vollständig digital erfolgen. Die UWG Südlohn-Oeding begrüßt diese Entwicklung, sie ist Voraussetzung für schlanke Arbeitsprozesse und effiziente Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligten.

Fazit

Neben der Verwaltung danke ich auch allen Rats- und Ausschussmitgliedern, die konstruktiv an Lösungen für die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen mitgearbeitet haben. Auch wenn die Argumente und Meinungen teils unterschiedlich waren, habe ich doch bei vielen Beteiligten den Willen wahrgenommen, durch eine sachliche Debatte zu einem guten Ergebnis zu führen.

Die UWG Südlohn-Oeding stimmt dem vorliegenden Haushaltsplan mit den beschlossenen Änderungen zu. Wie ausgeführt würden wir uns jedoch von Bund und Land eine dauerhafte solide Finanzierung der Kommunen wünschen, die eine Erfüllung der Aufgaben sicherstellen kann.

Mit guten Rahmenbedingungen kann Südlohn auch in den kommenden Jahren eine lebenswerte Kommune für seine Bürger und ein zukunftsfester Standort für die Betriebe und Unternehmen sein. Daran wollen wir weiterhin arbeiten.